



Auch Franz Höfer (li.) lauschte, als Georg Totschnig (re.) letzte Woche in der HS Adnet von seiner tollen Radler-Karriere erzählte.

# Start hing am seidenen Faden

Triathlet Franz Höfer entschloss sich erst in letzter Minute zum EM-Start am Samstag in Kopenhagen

**P**latz acht für Franz Höfer – mit seiner bisher besten Platzierung auf dem internationalen Triathlon-Parquett wartete der Heeresportler bei seinem EM-Debüt 2006 in Frankreich auf.

Ein Jahr später: Bis Montag hing sein Start bei der Europameisterschaft am seidenen Faden. Die anhaltenden Rückenschmerzen (Nervenentzündung, Muskelverhärtung) machten sein Sportlerleben seit Wochen zur Qual: „Manchmal kam ich in der Früh nicht einmal aus dem Bett“, erinnert sich der 27-Jährige, der bis vor einer Woche nicht schmerzfrei aus dem Auto steigen konnte. In den letzten Tagen haben aber beim Spezialisten für die olympi-

sche Strecke (mit 1,5 km Schwimmen, 40 km Rad, 10 km Laufen) die Therapiemaßnahmen gegriffen.

„Die Verletzung war viel langwieriger als zunächst angenommen. Jetzt fühle ich mich wieder gut und freue mich auf den Start am Samstag in Kopenhagen“, sieht Höfer, der zuletzt im Weltcup nur die Plätze 44 (Spanien) und 36 (Kanada) belegen konnte, wieder Licht am Ende des Tunnels.

Freilich bleibt abzuwarten, ob der Athlet vom Tri Team Hallein bei so einem Großevent gleich wieder die Bäume ausreißen kann. Er sagt: „Ob ich die Form wie noch vor einigen Wochen habe, werde ich erst nach dem Rennen wissen.“ R. G.